

Etliche gewisse Psalmen, welche die Kinder in Schulen zu lernen

Gotha: Verlegts Johann Andreas Reyher, [1740?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1745714758>

Druck Freier  Zugang

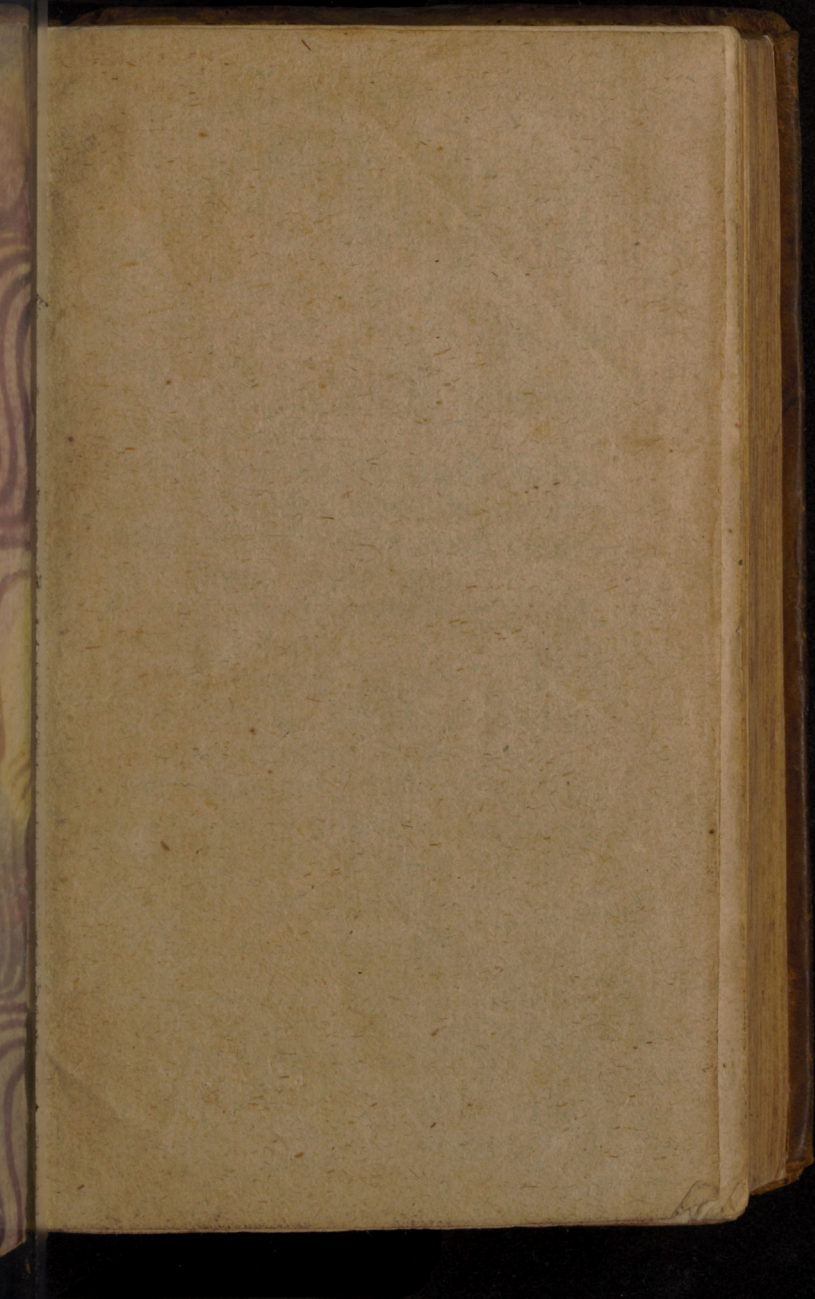


L.H.Z.S.

1760.







Bg
700

3

Etliche gewisse
Salmen,
welche
die Kinder in Schulen
zu lernen.

Gotha,
Verlegtß Johann Andreas Reyher, privil.
Hof-Buchdrucker.



Der I. Psalm.

I.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Befehl des HERRN, und redet von seinem Befehl Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der HERR kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der III. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe für seinem Sohn Absalon.

2. Ach HERR! wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülf, se bey Gott, Sela.

4. Aber du, HERR, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich

5. Ich russe an mit meiner Stimme den HErrn,
so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlaffe, und erwache, denn der
HErr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausend
den, die sich umher wider mich legen.

8. Auf HErr, und hilf mir, mein Gott, denn du
schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zer-
schmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem HErrn findet man Hülffe, und deimen
Seegen über dein Volk, Sela.

Der VI. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen,
auf acht Saiten.

2. Ach HErr, straff mich nicht in deinem Zorn, und
züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. HErr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach,
heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschro-
cken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken, ach du
HErr, wie lange?

5. Wende dich, HErr, und errette meine Seele,
hilff mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedencet man dein nicht, wer
will dir in der Hölle dancken?

7. Ich bin so müde von Seuffzen, ich schwemme
mein Bette die ganze Nacht, und neze mit meinen
Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren, und
ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget wer-
de.

9. Weichet von mir alle Ubelthäter, denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen, mein Gebeth nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der XIII. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **HERR**, wie lang wilt du mein so gar vergessen? wie lange verbirgest du dein Antlitz für mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlaffe.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem Herrn singen, daß Er so wohl an mir thut.

Der XV. Psalm.

Ein Psalm Davids.

1. **HERR**, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmäheth.

4. Wer

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottsfürchtigen, wer seinem Nächsten schweret und hält.

5. Wer sein Geld nicht auf Bücher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der XXII. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, von der Sündin, die frühe gejagt wird.

2. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülffe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages ruffe ich, so antwortest du nicht, und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israhel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfst du ihnen aus.

6. Zu dir schryen sie, und wurden erretet, sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopff.

9. Er klagt dem HErrn, der helffe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworffen aus Mutterleibe, du bist mein Gott von Mutter-Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist hie kein Helfer. A 3 13. Gros

13. Grosse Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet. mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet, wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht, sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Beine zählen, sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine Stärcke, eyle mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilff mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet, es ehre ihn aller Saame Jacob, und für ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn Er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz für ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrey, höret ers.

26. Dich

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen für denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen, euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, und für ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn der HErr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen, und anbeten, für ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet, vom HErrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volck, das gebohren wird, daß Ers thut.

Der XXIII. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, Er führet mich auf rechter Strasse, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wandert im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest für mir einen Tisch, gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oele, du schenkest mir voll ein.

A 4

6. Gu-

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Der XXV. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, HErr, verlanget mich.

2. Mein GOTT, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret, aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter.

4. HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der GOTT, der mir hilfft, täglich harre ich dein.

6. Gedencke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung, gedencke aber mein, nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HErr ist gut und fromm, darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und Zeugniss halten.

11. Um deines Nahmens willen, HErr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Sei.

13. Seine Seele wird im guten wohnen, und sein Saame wird das Land besizen.

14. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt Er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, denn Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und Recht das behüte mich, denn ich harre dein.

22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der XXVII. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Licht und mein Heyl, für wem solt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Krafft, für wem solt mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlauffen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht, wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlaß ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom HERRN, das hätte ich gern, daß ich im Hause des HERRN bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn Er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit, Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opffern, ich will singen und Lob sagen dem HERRN.

7. HERR, höre meine Stimme, wenn ich ruffe, sey mir gnädig, und erhöhe mich.

8. Mein Herz hält dir für dein Wort, ihr solt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht für mir, und verstosseim Zorn nicht deinen Knecht, denn du bist meine Hülffe, laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOTT, mein Heyl.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HERR nimmt mich auf.

11. HERR, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HERRN im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HERRN, sey getrost und unverzagt, und harre des HERRN.

Der

Der XXXII. Psalm.

Eine Unterweisung Davids.

1. Wohl dem, dem die Ubertretung vergeben sind,
dem die Sünde bedecket ist.
2. Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, in des Geists kein falsch ist.
3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmachten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen.
4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknet, wie es im Sommer durre wird, Sela.
5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhele meine Missethat nicht, ich sprach: Ich will dem HErrn meine Ubertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.
6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, darum, wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.
7. Du bist mein Schirm, du woltest mich für Angst behüten, daß ich errettet, ganz fröhlich rühmen könnte, Sela.
8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln solt, ich will dich mit meinen Augen leiten.
9. Seyd nicht wie Ros und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Säume und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.
10. Der Gottlose hat viel Plage, wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfahen.
11. Freuet euch des HErrn, und seyd fröhlich ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der

Der XXXIV. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde ver-
stellet für Abimelech, der ihn von sich trieb,
und er weg gieng.
2. Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll
immerdar in meinem Munde seyn.
3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß
die Elenden hören und sich freuen.
4. Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns mit
einander seinen Nahmen erhöhen.
5. Da ich den HErrn suchte, antwortet Er mir,
und errettet mich aus aller meiner Furcht.
6. Welche ihn ansehen und anlauffen, deyer An-
gesicht wird nicht zu Schanden.
7. Da dieser Elende rieß, höret der HErr, und
halff ihm aus allen seinen Nöthen.
8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her,
so ihn fürchten, und hilfft ihnen aus.
9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr
ist, wohl dem, der auf ihn trauet.
10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen, denn
die ihn fürchten, haben keinen Mangel.
11. Die Reichen müssen darben und hungern, aber
die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an ir-
gend einem Gut.
12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch
die Furcht des HErrn lehren.
13. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne
gute Tage hätte?
14. Behüte deine Zunge für bösem und deine Lip-
pen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes, suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des HErrn stehet über die, so böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erden.

18. Wenn die Gerechten schreyen, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der HErr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilfft denen, die zerschlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der HErr hilfft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß der nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der XLVI. Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

2. Gott ist unser Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer sincken.

4. Wenn gleich das Meer wütet und waltet, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela

5. Den

5. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. GOTT ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, GOTT hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läffet.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der GOTT Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Wercke des Herrn, der auf Erden solch Zerstoren anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spiesse zuschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich GOTT bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, Ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der GOTT Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der LI. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingangen.

3. GOTT, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde, nach deiner Grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer für mir.

6. An

6. An dir allein hab ich gesündigt und übel für dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgnen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Ilosen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich Schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlig von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Ubertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blut-Schulden, Gott, der du mein Gott und Heyland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opffer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opffer gefallen dir nicht.

19. Die

19. Die Opffer, die Gott gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstes und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit, die Brand-Opffer und ganzen Opffer, denn wird man Farren auf deinen Altar opffern.

Der LXIII. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir, es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trocken und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben, meine Lippen preisen dich.

5. Daselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so dencke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helffer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seelen, mich zu überfallen, sie werden unter die Erden hinunter fallen.

11. Sie

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in Gott, wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden, denn die Lügen-Mäuler sollen verstopffet werden.

Der LXVI. Psalm.

1. Ein Psalm = Lied vorzusingen auf Saiten-Spiel.

2. **G**OTT sey uns gnädig und seegne uns, Er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heyl.

4. Es dancken dir, Gott, die Völcker, es dancken dir alle Völcker.

5. Die Völcker freuen sich, und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es dancken dir, Gott, die Völcker, es dancken dir alle Völcker.

7. Das Land gibt sein Gewächs, es seegne uns Gott, unser Gott.

8. Es seegne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Der LXXXIV. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

2. **W**ie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth.

3. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn, mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen Gott.

B

4. Denn

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Zungen hecken, nemlich deine Altar, HErr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen, und die Lehrer werden mit viel Segen geschmücket.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. HErr Gott Zebaoth, höre mein Gebeth, vernimm's Gott Jacob, Sela.

10. Gott unser Schild, schau doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend, ich will lieber der Thür hütthen in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott der HErr ist Sonn und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der LXXXV. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. HERR, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöset.

3. Der

3. Der du die Missethat vormahls vergeben hast deinem Volck, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormahls hast alle deinen Zorn aufgeben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Eröfne uns, GOTT, unser Heyland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen? Und deinen Zorn gehen lassen, immer für und für?

7. Wilt du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein Volck über dir freuen möge?

8. HERR, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören sollte, daß GOTT der HERR redet, daß er Friede zusagte seinem Volck und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülffe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der HERR Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch für ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der XC. Psalm.

1. Ein Gebeth Mose, des Mannes

GOTTES.

HERR GOTT, du bist unsere Zuflucht für und für.

B 2

2. Ehe

2. Ehe denn die Berge wurden, und die Erde, und die Welt geschaffen wurden, bist du GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst, Kommt wieder, Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind für dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht, Wasche.

5. Du lässest sie dahin fahren, wie ein Stroh, und sind wie ein Schlass, gleichwie ein Gras, das doch bald welck wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest du für dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht für deinem Angesichte.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn, wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwäg.

10. Unser Leben währet siebengig Jahr, wenns hoch kömmt, so sinds achzig Jahr, und wenns köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen, denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer glaubets aber, daß du so sehr hörnest? Und wer fürchtet sich für solchen deinem Grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Süß

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr unser Gott sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der XCI. Psalm.

1. **W**er unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet:

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht, und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich von dem Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln, seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müßtest für dem Grauen des Nachts, für den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Für der Pestilenz, die im Finstern schleichet, für der Seuche, die im Mittage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehen tausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Übels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen, er kennet meinen Nahmen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heyl.

Der C. Psalm.

1. Ein Danck-Psalme.

Jauchet dem HERRN alle Welt.

2. Dienet dem HERRN mit Freuden, kommet für sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der HERR Gott ist, Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volck, und zu Schaafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken, zu seinen Vorhöfen mit Loben, dancket ihm, lobet seinen Nahmen.

5. Denn der HERR ist freundlich und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der

Der CIII. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist,
seinen heiligen Nahmen.

2. Lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht
was er dir gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebet, und heilet
alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der
dich crönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich macht, und du wieder
jung wirst wie ein Adler.

6. Der HErr schaffet Gerechtigkeit und Gericht
allen, die unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinde
der Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der HErr, geduldig
und von grosser Güte.

9. Er wird nicht immer haddern, noch ewiglich
Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden,
und vergilt uns nicht nach unser Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden
ist, läffet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er
unser Ubertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so
erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächte wir
sind, er gedencket daran, daß wir Staub sind.

B 4

15. Ein

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nicht mehr da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des HERRn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind.

18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedengen, an seine Gebot, daß sie darnach thun.

19. Der HERR hat seinen Stul im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den HERRn, ihr seine Engel, ihr starcken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den HERRn alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den HERRn alle seine Werck, an allen Orten seiner Herrschafft, lobe den HERRn meine Seele.

Der CX. Psalm.

Ein Psalm Davids.

1. Der HERR sprach zu meinem HERRn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der HERR wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volck williglich opffern im heiligen Schmuck, deine Kinder werden dir gehohren, wie der Thau aus der Morgen-Röthe.

4. Der HERR hat geschworen, und wird ihn nicht ge

gereuen, du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden, Er wird grosse Schlacht thun, er wird zuschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege, darum wird er das Haupt empor heben.

Der CXIII. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet ihr Knechte des Herrn, lobet den Nahmen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Nahme, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergange, sey gelobet der Nahme des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heyden, seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der Herr unser Gott, der sich so hoch gesetzt hat?

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staub, und erhöhet den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volcks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kinder-Mutter wird, Halleluja.

Der CXVI. Psalm.

1. Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret.

2. Daß

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget, darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfassen, und Angst der Höllen hatten mich getroffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Nahmen des HErrn, O HErr! errette meine Seele.

5. Der HErr ist gnädig und gerecht, und unser GOTT ist barmherzig.

6. Der HErr behütet die Einfältigen, wenn ich unterliege, so hilfft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden meine Seele, denn der HErr thut dir Guts.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, meine Augen von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich, ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinen Tagen, alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Nahmen predigen.

14. Ich will mein Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volck.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten für dem HErrn.

16. O HErr! ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht,

Knecht, deiner Magd Sohn, du hast meine Bande zerrissen.

17. Dir will ich Danck opffern, und des HERRN Nahmen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HERRN bezahlen vor alle seinem Volck.

19. In den Höfen am Hause des HERRN, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der CXVII. Psalm.

1. Lobet den HERRN alle Heyden, preiset ihn alle Völcker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der CXXI. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kömmt.

2. Meine Hülffe kömmt vom HERRN, der Himmel und Erden gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläffet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht.

5. Der HERR behütet dich, der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der HERR behüte dich für allem Ubel, Er behüte deine Seele.

8. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der

Der CXXII. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich des, das mir geredt ist, daß wir werden ins Haus des HERRN gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Ehoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich die Stämme des HERRN, zu predigen dem Volck Israel, zu dancken dem Nahmen des HERRN.

5. Denn daselbst sitzen die Stüle zum Gericht, Stüle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück, es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen, will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des HERRN unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der CXXVII. Psalm.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der HERR nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HERR nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brodt mit Sorgen, denn seinen Freunden gibt ers schlaffend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, und Leibes Frucht ist ein Geschenk.

4. Wie

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat, die werden nicht zu schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der CXXX. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefe ruffe ich, HErr, zu dir.

2. HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt, HErr, Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den HErrn, von einer Morgen-Wache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der CXXXIII. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleußt in seinen ganzen Bart, der herab fleußt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion, denn daselbst verheisset der HErr Seegen und Leben immer und ewiglich, Der

Der CXXXIX. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

- H**ERR, du erforschest mich, und kennest mich.
 2. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es, du verstehst meine Gedancken von ferne.
 3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.
 4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, daß du, HERR, nicht alles wissest.
 5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.
 6. Solches Erkänntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen.
 7. Wo soll ich hingehen für deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht?
 8. Führe ich gen Himmel, so bist du da, bettet ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.
 9. Nehme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer.
 10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.
 11. Spreche ich: Finsternis mögen mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.
 12. Denn auch Finsternis nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsternis ist wie das Licht.
 13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir in Mutter-Leibe.
 14. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es

15. Es war dir mein Gebeine nicht verholen, da ich im Verborgem gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber, wie köstlich sind für mir, GOTT, deine Gedancken? Wie ist ihr so eine grosse Summa?

18. Solte ich sie zehlen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes, wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach GOTT! daß du tödest die Gottlojen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, HERR, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, GOTT, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der CXLIII. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, erhöre mein Gebeth, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolaet meine Seele, und schlägt mein Leben zu Boden, er leget mich ins Finster, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Wercken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. HERR, erhöre mich bald, mein Geist vergehet, verbirge dein Antlitz nicht für mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich, thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquickte mich um deines Nahmens willen, führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtiakheit willen.

12. Und versüßere meine Feinde, um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten, denn ich bin dein Knecht.

Der CXLVI. Psalm.

1. Halleluja.

Lobe den HERRN, meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lang ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hier bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden, alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülffe der Gott Jacob ist, des Hoffnung auf den Herrn seinen Gott siehet.

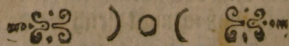
6. Der Himmel, Erden, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset, der Herr erlöset die Gefangenen.

8. Der Herr machet die Blinden sehend, der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind, der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und er hält die Wittwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott Zion für und für, Halleluja.



5

33

LBMV Schwerin

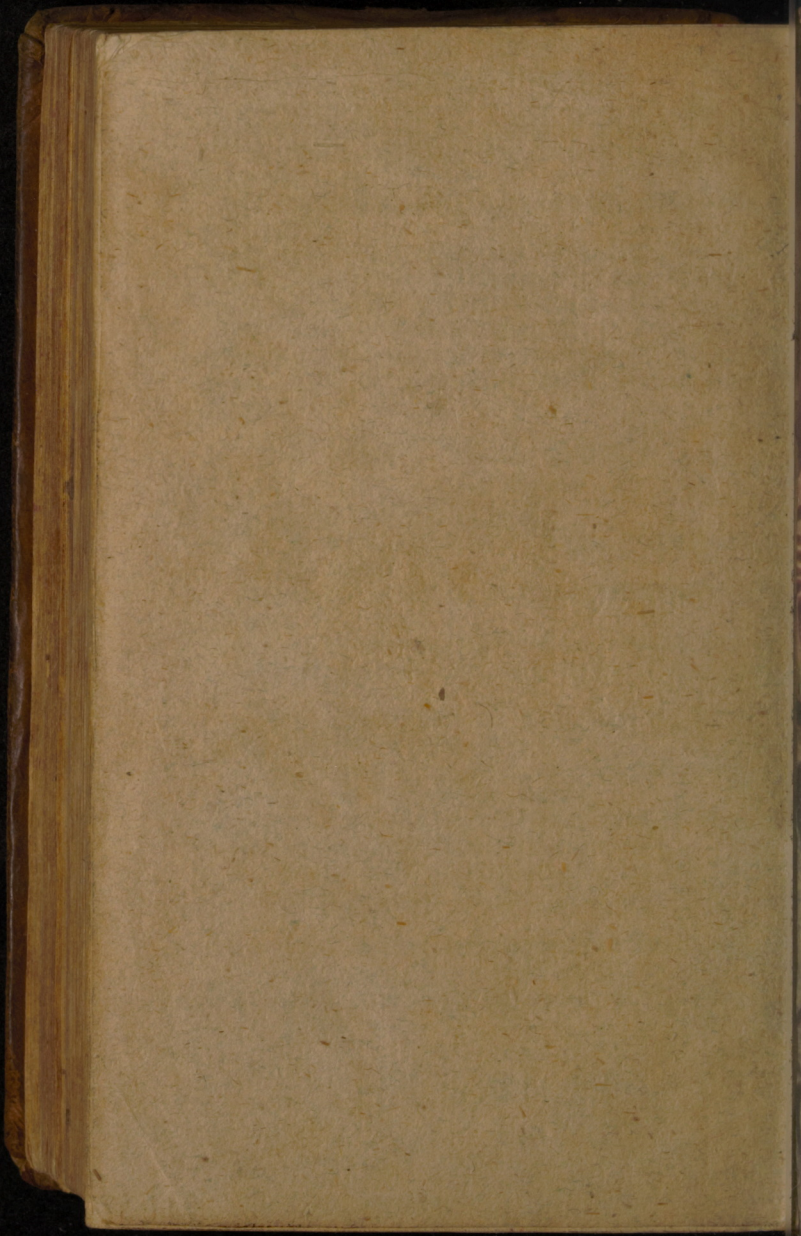
000 313 262



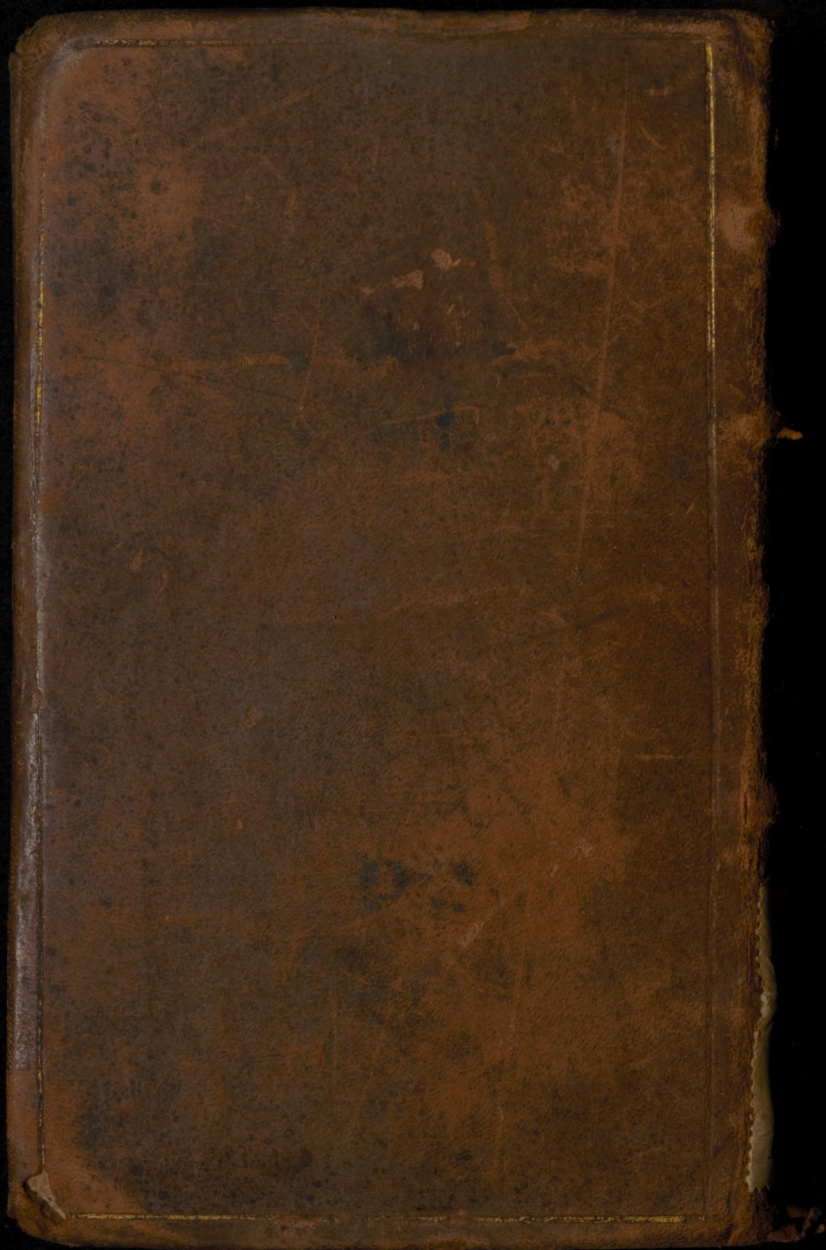
Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

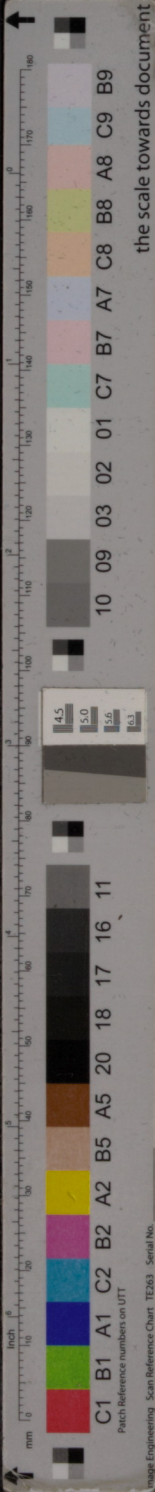
http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1745714758/phys_0037











Psalm.

19

at vormahls vergeben hast
e Sünde bedecket, Sela.
ast alle deinen Zorn aufge-
von dem Grimm deines

nsrer Heyland, und laß ab
ns.

ch über uns zürnen? Und
immer für und für?

cht wieder erquickten, daß
euen möge?

s deine Gnade, und hilf

olte, daß Gott der Herr
e seinem Volck und seinen
t auf eine Thorheit gera-

Hülffe nahe denen, die ihn
ande Ehre wohne.

ue einander begegnen, Ge-
füßen.

r Erden wachse, und Ge-
haue.

Herr Gutes thue, damit
gebe.

it dennoch für ihm bleibe,

Psalm.

Jose, des Mannes
ttes.

tere Zuflucht für und für.

B 2

2. Ehe